



## **Alle Menschenrechte für alle!**

**Anlässlich des Internationalen Tages der Menschenrechte am 10. Dezember zeigen VertreterInnen der Initiative menschenrechte. jetzt. gravierende Defizite bei der Umsetzung internationaler Verpflichtungen durch Österreich. Sie fordern einen Kurswechsel der heimischen Menschenrechtspolitik.**

Wien, 9. Dezember 2010 – Ende Jänner wird Österreich erstmals vor der UNO über die heimische Lage der Menschenrechte berichten. Grund genug für 360 NGOs, am morgigen Tag der Menschenrechte an die österreichische Bundesregierung zu appellieren, Menschenrechtsstandards in Österreich nachhaltig zu verbessern und internationale Verpflichtungen umzusetzen. Konkret fordert die Initiative die Aufnahme eines umfassenden Grundrechtskatalogs in die Verfassung, die Errichtung einer nationalen Menschenrechtsinstitution sowie einen strukturierten Austausch mit der Zivilgesellschaft zum Thema Menschenrechte. Erst dann würde das internationale Engagement Österreichs – unser Land bewirbt sich um einen Sitz im UN-Menschenrechtsrat – glaubhaft sein und sich mit der nationalen Menschenrechtssituation decken.

### **Kurswechsel erforderlich**

Die Menschenrechtsprüfung Österreichs durch die UN wird von der Initiative menschenrechte.jetzt. als Chance gesehen. Es sei der wichtigste Anstoß seit Jahren für einen Kurswechsel der österreichischen Menschenrechtspolitik. Vorrangig sind strukturelle Menschenrechtsdefizite, die großen Reformbedarf deutlich machen: das Fehlen einer nationalen Menschenrechtseinrichtung, die mangelnde Etablierung von Menschenrechten als Querschnittsmaterie, der Umgang mit der Chancengleichheit von Frauen, Flüchtlingen, MigrantInnen, Minderheiten, Kindern, Homosexuellen oder Menschen mit Behinderungen. Trotz Mitwirkung an internationalen Kontrollverfahren, fehlt es weiters an einer konkreten, zügigen und systematischen Umsetzung internationaler Empfehlungen. Der Schutz von Menschenrechten spielt zwar in der internationalen Politik Österreichs eine Rolle, es fehlt aber eine systematische Umsetzung des Menschenrechtsansatzes auf nationaler Ebene. Die Initiative fordert daher strukturelle und spezifische Maßnahmen in verschiedenen Bereichen, um den Grundsatz „Alle Menschenrechte für alle“ zu verwirklichen.

### **Die Universelle Menschenrechtsprüfung**

Die Universelle Menschenrechtsprüfung (Universal Periodic Review, UPR) umschreibt die alle vier Jahre stattfindende Prüfung von UN-Mitgliedsstaaten durch den UN-Menschenrechtsrat. Ziel der Überprüfung ist die Verbesserung der Menschenrechtssituation in jedem der 192 UN-

Mitgliedsstaaten durch einen umfassenden Kontrollmechanismus. Die UNO startete mit dieser Überprüfung im April 2008. Österreich wird am 26. Jänner 2011 im UN-Menschenrechtsrat in Genf erstmals geprüft. Das Ergebnis jeder Prüfung wird in den Menschenrechtsbefund aufgenommen, der die Empfehlungen des UN-Menschenrechtsrates an den jeweilig geprüften Staat enthält.

Der beschönigende Staatenbericht, den die Bundesregierung dem UN-Menschenrechtsrat am 26. Jänner 2011 in Genf präsentieren wird, kann nicht über mangelhafte Strukturen zur Umsetzung der Menschenrechte und den fehlenden Dialog mit der Zivilgesellschaft hinwegtäuschen. Die Initiative menschenrechte.jetzt. hat daher in ihrem von 360 NGOs unterstützten Parallelbericht konkrete Forderungen aufgestellt, um entsprechend deutliche Empfehlungen der UNO an Österreich zu bewirken und zur Verbesserung der Menschenrechtssituation beizutragen.

#### Der Forderungskatalog der Initiative menschenrechte.jetzt

1. Umfassender Grundrechtskatalog in der Verfassung, inklusive Kinderrechte
2. Errichtung einer nationalen Menschenrechtsinstitution nach Pariser Prinzipien
3. Offener, strukturierter & regelmäßiger Austausch mit der Zivilgesellschaft
4. Verankerung des Menschenrechtsansatzes, insb. in der Sozialpolitik
5. Schaffung & Stärkung von klaren Strukturen für Menschenrechte in Exekutive, Legislative & Judikative
6. Einrichtung unabhängiger Überwachungsstellen: Nationaler Präventionsmechanismus /OPCAT, Behörde nach Artikel 16 (3) CRPD, Untersuchungseinrichtung für Fälle von Polizeimissbrauch
7. Novellierung und Harmonisierung des Anti-Diskriminierungsrechts und Ausbau der Antidiskriminierungsstellen
8. Asyl- und Migrationspolitik auf Basis menschenrechtlicher Prinzipien: mehr Rechtsschutz im Asylverfahren, keine Schubhaft für AsylwerberInnen und Opfer von Frauenhandel, Bleiberecht
9. Reform des Bildungssystems zur Sicherung sozialer Inklusion & Barrierefreiheit
10. Verpflichtende Menschenrechtsbildung
11. Förderung der Teilhabe von wirtschaftlich marginalisierte Personen, prekär Beschäftigten, Jugendlichen, "working poor" und MigrantInnen
12. Strukturiertes und nachhaltiges Follow-up zu UN Empfehlungen

Berichte im Web über die Menschenrechtslage in Österreich (der Bundesregierung sowie der Zivilgesellschaft): <http://www.menschenrechte-jetzt.at/docs>

Anhang: Kompletter Bericht der Initiative menschenrechte.jetzt. über die Lage der Menschenrechte in Österreich

#### **Über die Initiative menschenrechte.jetzt.**

Die Initiative menschenrechte.jetzt. versammelt erstmals 270 NGOs, die sich mit der Umsetzung von Menschenrechtsstandards in Österreich befassen. Gegründet wurde die Initiative anlässlich der 2011 erstmals für Österreich stattfindenden Universellen Menschenrechtsprüfung der Vereinten Nationen (UPR-Verfahren), bei dem die österreichische Regierung der UNO über die heimische Menschenrechtslage berichtet. Die Initiative menschenrechte.jetzt. ist für die Erstellung eines NGO-Berichts über den Stand der Menschenrechte in Österreich zuständig und hat weitere koordinierte Aktionen auf internationaler und nationaler Ebene zum Schutz der Menschenrechte in Österreich zum Ziel. Die Österreichische Liga für Menschenrechte koordiniert die Initiative menschenrechte.jetzt.

**Kontakt & Infos:**

Marianne Schulze

Co-Initiatorin Initiative menschenrechte.jetzt.

Tel. 0699 11 87 73 68

e-mail: [buero@menschenrechte-jetzt.at](mailto:buero@menschenrechte-jetzt.at)

[www.menschenrechte-jetzt.at](http://www.menschenrechte-jetzt.at)

[www.upr-info.org](http://www.upr-info.org)

Nele Renzenbrink

Ecker & Partner Öffentlichkeitsarbeit  
und Public Affairs GmbH

Tel. 01 59932-26

[n.renzenbrink@eup.at](mailto:n.renzenbrink@eup.at)